

Einrichtung.

Altäre.
Fig. 163.

Altäre (Fig. 163): 1. Hochaltar. Bildaufbau mit Skulpturen aus rotem und rosa Marmor mit vergoldeten Basen und Kapitälern und weißen, figuralen Teilen. Hinter sarkophagartiger Mensa der zweigeschossige Unterbau, dessen Flügel seitlich von der Mensa schräg nach vorn gestellt sind. Den Hauptaufbau mit dem rundbogigen Altarbild flankieren jederseits eine Gruppe von schräg gegen außen vortretenden zwei Halbsäulen und drei Pilastern, vor die eine Säule frei gesetzt ist. In dem so gebildeten äußeren Winkel Statuen der Hl. Petrus und Paulus (um 1820). Kämpfergebälk mit einem über der freien Säule sehr kräftig vortretenden Abschlußgesims, über dem zwei die Kirche darstellende allegorische Gestalten sitzen. Dahinter der von breit eingerollten Volutenbändern eingerahmte Aufsatz, den ein von Kreuz in Glorie mit Wolken und Engelsköpfchen gesprengter Aufsatz mit profilierten, geschwungenen und leicht eingerollten Schenkeln bekrönt. Ovale Aufsatzbild in einfach profilierter Rahmung auf einer Sohlbank mit eingerolltem Ablauf aufstehend und von geschwungenem Sturzbalken überdacht. Mitte des XVIII. Jhs.; um 1820 überarbeitet.



Fig. 163 Sebastianskirche, Hochaltar (S. 130)

Nordseite, östlicher Altar: Hl. Familie. Madonna mit dem Kinde, links der hl. Josef, rechts Joachim und Anna; oben Gott-Vater, unter ihm die Taube und Cherubsköpfchen. Rechts unten bezeichnet: *J. Mich. Satler pinx. 1821.*

8. In der Philippus-Neri-Kapelle. Bildaufbau aus rotem Stuckmarmor mit vergoldeten Teilen. Seitliche Pilaster mit vergoldeten Kompositkapitälern tragen über hohen Kämpfern die aus Volutenbändern ausgezackte Einfassung, die ein kleiner Aufsatz mit Kreuz über geschwungenem Sturzbalken und mit vergoldetem Namensschild im Felde bekrönt. Mitte des XVIII. Jhs.

Altarbild: Hl. Philippus Neri von Seb. Stief.

Gemälde.

Gemälde: 1. Öl auf Leinwand. 1. Halbfigur des hl. Josef mit der Lilie, vom Oval zum Rechteck ergänzt. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs. Salzburgisch.

Einrichtung:

Altarbild: Hl. Sebastian von den Frauen betreut, darüber ein großer und mehrere große Engel. Von Zebhauser d. Ä. (s. oben); auch dem Innsbrucker Maler Jos. Arnold zugeschrieben. Aufsatzbild: Hl. Dreifaltigkeit von Engeln umgeben. Um 1820. Von Zebhauser d. J. (s. oben).

2.—3. Seitenaltäre in den beiden mittleren Nischen des Langhauses. Bildaufbauten aus grauem und rotem Gipsmarmor mit vergoldeten Partien. Kleine Sarkophagmensa zwischen den Flügeln der Staffel, deren Innenpostament überdeckt gestellt vortritt. Über profiliertem Gesims entsprechende Sockel, auf denen je eine Säule vor zwei Pilastern — alle mit vergoldeten Basen und Kompositkapitälern — das Mittelbild flankieren.

Kämpfergebälk mit kräftig ausladendem Abschlußgesims, vom Aufsätze durchbrochen, der unter vortretendem, gebogenem Sturzbalken einen Namensschild in reich geschnitzter, vergoldeter Rahmung mit Blattranken und einfacher Rocaille enthält. Mitte des XVIII. Jhs.

Altarbild im S.: Hl. Barbara, bezeichnet: *Seb. Stief 1848.*
Im N.: Hl. Donatus. Zweite Hälfte des XVIII. Jhs.

4.—7. Seitenaltäre in den übrigen Langhausnischen; Bildaufbauten aus rotem, weiß gesprenkeltem Stuckmarmor. Über Sarkophagmensa vor konkaver Staffel Wandteil von seitlichen, unten in Voluten übergehenden Pfeilern eingefasst und von einem aus Voluten gebildeten lebhaft geschwungenen Aufsatz mit Namensschild wie bei 2. und 3. bekrönt. Die Altarbilder mit abgerundeten Ecken und Halbkreisabschluß in profilierter Rahmung. Mitte des XVIII. Jhs.

Altarbilder: Südseite, westlicher Altar: Hl. Florian, bezeichnet: *J. Mich. Satler pinxit 1821.*

Südseite, östlicher Altar: Immakulata auf der Weltkugel, von Engeln und Engelsköpfchen umgeben. Um 1840 von Zebhauser überarbeitetes, älteres Bild.

Nordseite, westlicher Altar: Hl. Rochus, mit dem die Wunde zeigenden Engel; daneben der Hund. Rechts unten bezeichnet: *J. Michael Satler pinx. 1821.*